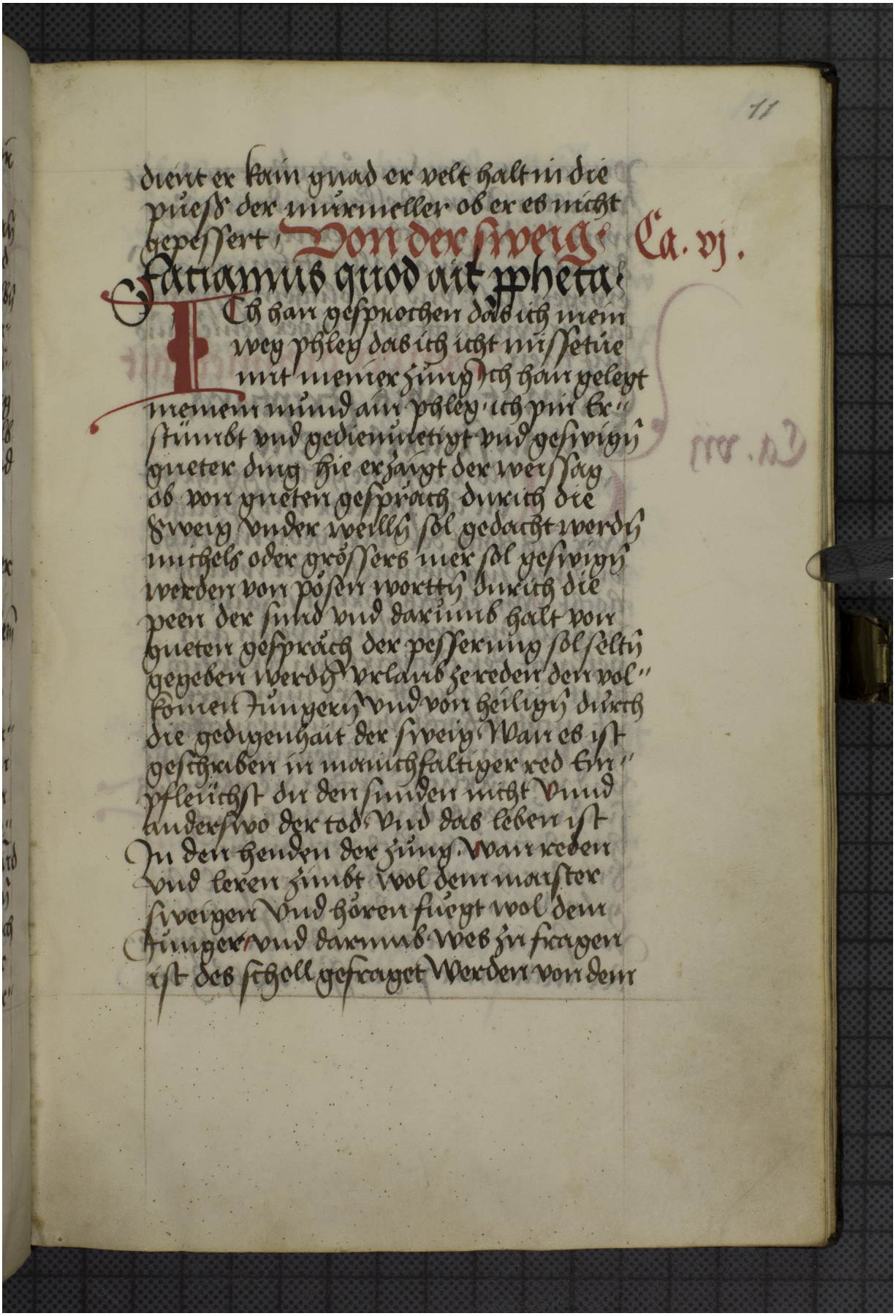
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=26945
Copyright: Admont, Benediktinerstift



11

dient er kain gnad er velt halt in die
puess der murmeller ob er es nicht
gepessert. Von der sweig. Ca. vj.

Statuamus quod ait pheta:

Ich han gesprochen das ich mein
wey phley das ich icht missetue
mit meiner zung ich han geleyt
meinem mund ain phley ich pin be-
stumbt und gedemutigt und geswigen
gueter ding die er zaigt der wessag
ob von gueten gespräch durch die
sweig under wellen sol gedacht werden
mitbels oder grösers mer sol geswigen
werden von pösen worten durch die
peen der sund und darumb halt von
gueten gespräch der pesserung sol selten
gegeben werden Erlaub zu reden den vol-
komen jungern und von heiligen durch
die gedigenhait der sweig. Wan es ist
geschriben in manigfaltiger red ent-
pleichst du den sunden nicht Und
anderswo der tod und das leben ist
In den henden der zung. Wan reden
und leren zimbt wol dem marster
sweigen und hören fuegt wol dem
junger und darumb wes zu fragen
ist des scholl gefraget werden von dem